

Den Sonntag heiligen

*Verbunden im Gebet in Maria Himmelfahrt im Taunus
in Zeiten der Coronakrise*

24. Oktober 2021 – 30. Sonntag im Jahreskreis – Lesejahr B

Einführung:

Der heutige Weltmissionssonntag richtet den Blick besonders auf die Kirche in Westafrika. In Nigeria und im Senegal gibt es ein großes Engagement unter Christen und Muslimen für Dialog und Freundschaft zwischen den Religionen. Sie schauen darauf, dass es der eine Gott ist, der sie zu Schwestern und Brüdern werden lässt. Diese Einsicht ermutigt die Gläubigen sich gegen Hass und Gewalt zu wenden. So steht der Weltmissionssonntag unter der Überschrift: Lasst uns nicht müde werden das Gute zu tun (Gal 6,9). Schauen wir auf uns und unsere Begrenzungen, bitten wir den Herrn um die Kraft Brücken zu bauen, und den Weg der Versöhnung immer wieder zu gehen.

Lied: GL 858, Str. 1-3 Wo Menschen sich vergessen

Kyrie

Herr Jesus Christus, du rufst uns, in deinem Namen die Welt zu gestalten.

V/A Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du sendest uns, in deinem Namen Barmherzigkeit zu bezeugen.

V/A Christus, erbarme dich

Herr Jesus Christus, du stärkst uns, in deinem Namen nicht müde zu werden, das Gute zu tun.

V/A Herr erbarme dich

Gebet:

Allmächtiger, ewiger Gott, mehre in uns den Glauben, die Hoffnung und die Liebe. Gib uns die Gnade zu lieben, was du gebietest, damit wir erlangen, was du verheißten hast. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. **A: Amen**

Lesung Jer 31,7-9

⁷ So spricht der HERR: Jubelt Jakob voll Freude zu und jauchzt über das Haupt der Völker! Verkündet, lobsingt und sagt: Rette, HERR, dein Volk, den Rest Israels! ⁸ Siehe, ich bringe sie heim aus dem Nordland und sammle sie von den Enden der Erde, unter ihnen Blinde und Lahme, Schwangere und Wöchnerinnen; als große Gemeinde kehren sie hierher zurück. ⁹ Weinend kommen sie und in Erbarmen geleite ich sie. Ich führe sie an Wasserbäche, auf ebenem Weg, wo sie nicht strucheln. Denn ich bin Vater für Israel und Efraim ist mein Erstgeborener.

Lied: GL 477, Str. 1-3 Gott ruft sein Volk zusammen

Evangelium (Mk 10,46b-52)

^{46b} Als Jesus mit seinen Jüngern und einer großen Menschenmenge Jericho wieder verließ, saß am Weg ein blinder Bettler, Bartimäus, der Sohn des Timäus. ⁴⁷ Sobald er hörte, dass es Jesus von Nazaret war, rief er laut: Sohn Davids, Jesus, hab Erbarmen mit mir! ⁴⁸ Viele befahlen ihm zu schweigen. Er aber schrie noch viel lauter: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir! ⁴⁹ Jesus blieb stehen und sagte: Ruft ihn her! Sie riefen den Blinden und sagten zu ihm: Hab nur Mut, steh auf, er ruft dich. ⁵⁰ Da warf er seinen Mantel weg, sprang auf und lief auf Jesus zu. ⁵¹ Und Jesus fragte ihn: Was willst du, dass ich dir tue? Der Blinde antwortete: Rabbuni, ich möchte sehen können. ⁵² Da sagte Jesus zu ihm: Geh! Dein Glaube hat dich gerettet. Im gleichen Augenblick konnte er sehen und er folgte Jesus auf seinem Weg nach.

Innehalten

Lesen:	Was sagt das Evangelium mir, was kann ich aus dem Text erfahren?
Bedenken:	Was sagt der Text mir? Was spricht mich besonders an?
Beten:	Was lässt der Text mich sagen, welche Antwort kann ich geben?
Tun:	Wie kann ich das Wort in den Alltag mitnehmen – wo lasse ich den Mantel fallen, weil er mich ruft?

Impuls

Die Geschichte der Heilung des blinden Bartimäus ist nicht nur eine berührende Heilungsgeschichte. Sie zeigt uns was möglich ist, wenn wir uns auf den Weg mit Jesus einlassen. Die Heilungsgeschichte ist eine Glaubensgeschichte bei der alles ein Stück von uns selbst sein kann: Da ist am Anfang *die Menge*, die ihre *üblichen Spielregeln* hat. Alles was nicht dazu passt, das wird irgendwie beiseitegeschoben und zum Schweigen gebracht: Blinde Bettler – die braucht niemand, schon gar nicht eine Gruppe, die ein schönes Ziel, wie Jerusalem, vor Augen hat. Da stören solche Zwischenrufe nur. Wer aber mit dem Sohn Gottes seinen Weg macht, der kann *nicht dauerhaft wegschauen* und schweigen. Wenn wir im Glauben mit dem Herrn unterwegs sind, dann müssen wir uns auch unseren elenden Lebensseiten zuwenden. Unser Glaube fordert uns heraus, der Not in und um uns Aufmerksamkeit zu schenken. Dieser ehrliche Blick ist mit dem Herrn an der Seite möglich. Sein Dasein macht Mut das Unvorhergesehene in den Blick zu nehmen: „Hab Mut, steh auf, er ruft dich.“ Das Evangelium zeigt uns schließlich, dass *unser Weg mit dem Herrn und die Begegnung mit Jesus heilend sind*. Da kann ein neuer Lebensabschnitt kommen, wo der alte Mantel des Elends einfach abgestreift wird und ein neues Sehen da ist. Mögen wir mit Hilfe der Erzählung über den blinden Bartimäus unsere heilende Momente im eigenen Leben entdecken. Der Herr helfe uns mutig aufzustehen und den alten Mantel hinter uns zu lassen.

Lied: GL 355, Str. 1-3: Wir glauben Gott im höchsten Thron

Fürbitten

Gott hält uns geborgen in seiner Hand. Er gibt uns die Kraft, auch in schwierigen Zeiten das Gute zu tun. Ihn wollen wir bitten:

- Für die Kirche in Westafrika, die ihre Türen öffnet für die Freundschaft mit Menschen anderen Glaubens.
Gott, du Barmherziger: Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für die Menschen weltweit, die sich nicht beirren lassen von Hass und Spaltung, die sich über die Grenzen ihrer Religion hinweg einsetzen für Gerechtigkeit und Frieden.
Gott, du Barmherziger: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für die Verantwortlichen in Kirche und Gesellschaft, die auch in Krisenzeiten mit offenen Händen aufeinander zugehen.
Gott, du Barmherziger: Wir bitten dich, erhöere uns.
- Für die Menschen, die den Weg des Friedens verlassen haben, die hetzen und zu Gewalt aufrufen.
Gott, du Barmherziger: Wir bitten dich, erhöere uns.
- Für die Einsamen, Kranken und Sterbenden, die sich nach einer tröstenden Hand sehnen.
Gott, du Barmherziger: Wir bitten dich, erhöere uns.
- Für die Verstorbenen, die in deinen guten Händen ruhen.
Gott, du Barmherziger: Wir bitten dich, erhöere uns.

Barmherziger Gott, du hörst unsere Bitten. Du gibst uns die Kraft, das Gute zu tun. Dir sei Lob und Dank, heute und alle Tage bis in Ewigkeit.

Beten : Vater unser

Segensgebet

Herr, du hörst mein Rufen.
Du kommst zu mir.
Du wendest dich mir zu.
Du kennst mich bis ins Innerste.

Du bist mir Heilung und Heil.
Ich bin geborgen in dir.

Herr, segne uns,
bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben. Amen

zusammengestellt von Stefan Peter, Pfarrer